

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

102 (12.4.1911) Zweites Blatt

Bezugspreis:

hierfür vom Verlag vierwöchentlich M. 1.60 einschließlich Frachtkosten; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt vierteljährlich M. 2.22, abgeh. am Postschalt. M. 1.80. Einzelnummer 10 Pf.

Redaktion: Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Zweites Blatt

Begründet 1803

Wittwoch, den 12. April 1911

108. Jahrgang

Nummer 102

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 11. April. S. R. H. der Großherzog hörte heute vormittag die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb und des Ministers Freiherrn v. Bodman. Hierauf meldete sich Generalmajor v. Winkler, Inspektor der Infanterieschulen, bisher Kommandeur der 57. Infanteriebrigade.

Heute nachmittag 3 Uhr wohnte S. R. H. der Großherzog der Feier der Enthüllung des Denkmals für den früheren Direktor der Lehrerbildungsanstalt, Hofrat Maul, in der Bismarckstraße an.

Amtliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat sich demogen gefunden, dem Königlichen General der Infanterie z. D. Ludwig Freiherrn Bödlin von Bödlin aus in Karlsruhe das Großkreuz des Ordens Bernhard des Ersten zu verleihen.

Die Uebertragung der bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion Karlsruhe neu einzurichtenden Stelle für Abteilungsdirigenten (Oberpostreiter) an den Oberpostamt Wüch in Frankfurt a. M. hat die Befähigung erhalten.

Mit Entschliessung Großh. Ministeriums der Finanzen wurde der Buchhalter Oskar Sterzenbach in Wüch in Frankfurt a. M. zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand versetzt.

Mit Entschliessung Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen wurde Werkmeister Wilhelm Engler in Lauda nach Karlsruhe versetzt.

Ferner enthält der „Staatsanz.“ eine Bekanntmachung: Die fortwährende Staatsprüfung des Jahres 1911 betreffend.

Personal-Veränderungen im Bereiche des 14. Armee-Korps.

Ritche, Major beim Stabe des Bad. Infanterie-Regts. Nr. 14, als Bats.-Kommandeur in das Niederösterreich. Infanterie-Regt. Nr. 10 versetzt. **Jaedicke,** Hauptm. beim Stabe des Bad. Infanterie-Regts. Nr. 14, zum Major vorläufig ohne Patent, mit einem Dienstalter von 20. März 1911 befördert. **Weiß,** Hauptmann und Bats.-Chef im Infanterie-Regt. General-Feldzugmeister (Brandenburg) Nr. 3, zum Stabe des Bad. Infanterie-Regts. Nr. 14 versetzt.

Lebert, Hauptm. und Bats.-Chef im Hohenzollern. Infanterie-Regt. Nr. 13, zum Art.-Offizier vom Platz in Koblenz und Ehrenbreitstein, Grözingen, Oberlt. im Hohenzollern. Infanterie-Regt. Nr. 13, unter Beförderung zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, zum Bats.-Chef, — ernannt.

Befördert: den Feuertablett: Strabel beim Art.-Depot in Straßburg i. E., unter Versetzung zum Art.-Depot in Neubreitach, zum Feuertablett.

Befördert: den Feuerwerks-Oberlt.: Seipold beim Art.-Depot in Raftatt; dieser unter Versetzung zum Art.-Depot in Straßburg i. E., zum Feuerwerkshauptmann.

Versetzt: den Feuerwerkst.: Borghardt beim Art.-Depot in Metz, zum Art.-Depot in Raftatt.

Durlach, 11. April. Der Bürgerausschuss beriet dieser Tage den Voranschlag für 1911. Am Schlusse der Beratung erklärte ein Redner der sozialdemokratischen Fraktion, daß die Vertreter der dritten Klasse mit wichtigen u. dringenden Forderungen abgesehen worden und daher außer Stande seien, das mit der Zustimmung dem Gemeinderat entgegengebrachte Vertrauensvotum auszusprechen und deshalb gegen den Voranschlag stimmen würden. Die sozialdemokratische Fraktion gab denn auch ihre Stimmen gegen das Gemeindevotum ab.

Durch die höhere Einschätzung der Steuerwerte ist die Beibehaltung des bisherigen Umlagesatzes von 30 3/4 möglich, obgleich die Zukunft große Ansprüche an die Stadtkasse stellt; insbesondere die Kanalisation und die Schulen bedingen große Ausgaben.

Forstheim, 11. April. Der vor einiger Zeit verstorbene frühere Mitbürger unserer Stadt Friedrich Born hat hier für wohltätige und gemeinnützige Zwecke 80 000 M. vermacht.

Forstheim, 11. April. Die 3 Behringe, Wale, Würl und Ruch, welche kürzlich mit gestohlenen 400 M. stückten, wurden schon am Morgen nach der Flucht in Freiburg verhaftet. Der größte Teil des Geldes befand sich noch in ihrem Besitz.

Forstheim, 11. April. In Salmbach ist das Gasthaus zur „Linde“ vollständig niedergebrannt. Der Schaden beträgt gegen 50 000 M.

Heidelberg, 11. April. Unter dem Vorsitz Sr. Excellenz des Generalleutnants v. Minning hat sich gestern hier ein Komitee gebildet, das die vorbereitenden Arbeiten zur Abhaltung eines alljährlichen Kornblumentages (14. Mai), an dem zu gunsten bedürftiger Kriegsveteranen Kornblumen verkauft werden sollen, bereits begonnen hat. General Rube hat die Ausführung des Ganzen übernommen. — Der am Sonntag abend durch Messerschitzschmer verlesene im hiesigen Lunalen beschlossene italienische Arbeiter ist gestern seinen Verlesungen erlegen.

Rohrbach, 11. April. Hier vergnügten sich Kinder mit Versteckenspielen, wobei das 6 Jahre alte Mädchen des Wagners Dalber in einen 40 Fuß tiefen Brunnen fiel. Das Kind verlor die Bewusstseinskraft nicht, es hielt sich so lange unter verzweigten Ästen an Brunnenrohr fest, bis Hilfe kam. Zwei beherzte Männer, darunter der Vater des Kindes, ließen sich an einem Seil hinunter und brachten das Kind an die Oberfläche. Außer einigen Verletzungen am Hinterkopf kam das Kind mit dem Schrecken davon und erholte sich bald wieder.

Kessch, 11. April. Der hiesigen Gemeinde ist zur Bänderung der durch das Hochwasser des letzten Sommers verursachten Schäden von dem Landeskomitee der Betrag von 1000 M. überwiesen worden. Weiter erhielt die Gemeinde zur Bänderung an die Geschädigten in der vergangenen Woche 100 Zentner Kartoffeln zugelaufen.

Sinsheim, 11. April. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde aus dem Rathaus der feuersichere Kassenschrant gestohlen. Zwischen 3 und 4 Uhr früh sah ein vorübergehender Mann Licht im Rathaus, er glaubte aber der Polizeidiener hätte dort zu tun. Bei Tagesanbruch zeigte es sich, daß Einbrecher den schweren Kassenschrant aus dem hochgelegenen Rathaus zum Fenster herausgeschafft und auf einem Wagen fortgeführt hatten. Außerhalb des Dorfes fand man den Schrant. Es war den Räubern nicht gelungen, ihn zu öffnen. Bares Geld war in dem Schrant nicht vorhanden. (Also verlorene Liebesmüh!)

Achern, 11. April. Ein 15jähriger Bursche stieß mit seinem Fahrrad auf einer Straße zusammen und erlitt schwere Verletzungen.

Freiburg, 11. April. Die Stadtverordneten berieten in sehr erregter Sitzung über eine Vorlage zugunsten des Baues von Eigenhäusern. Die Stadt will für die Dauer von fünf Jahren von dem gegen das Höhenland zu gelegenen Gelände nur an solche Personen Baupläne abgeben, die ihr von der Eigenheim-Baugesellschaft in Frankfurt a. M. zugeführt werden und für die diese Gesellschaft verschiedene Garantien übernimmt. Als Preis für den Quadratmeter bietet die Frankfurter Gesellschaft 25 M. Es handelt sich um ein Gelände im Gesamtumfang von 2 Millionen Markt. Die Stadt hat für den Morgen einst 1600 M. bezahlt und soll jetzt 90 000 M. dafür erhalten. In einzelnen Kreisen erhob sich gegen die Vorlage eine sehr starke Opposition, obwohl sich die Frankfurter Gesellschaft verpflichtet, Freiburger Handwerker arbeiten zu lassen. In der Debatte wurde u. a. betont, daß die Baupläne für mächtigere Häuser, die geschaffen werden sollen, noch zu hoch seien. Der Oberbürgermeister und der Obmann des geschäftstreibenden Stadtverordnetenverbandes sprachen zugunsten der Vorlage. Der Oberbürgermeister erklärte, für die Stadtverwaltung sei die Hauptsache der Umstand, daß das hiesige Handwerk durch die Genehmigung des Vertriebs gute Beschäftigung erhalte. Außerdem dem Freiburger Gesellschaft noch ziemlich schwere Aufgaben gemacht worden. Die Gesellschaft habe ausgesetzt, daß einer konturierenden Firma ähnliche Vergünstigungen wie ihr selber gewährt werden. Einheimische Unternehmen habe die Stadt bedeutend leichter Bedingungen gestellt, falls sie in ähnlicher Weise wie die Frankfurter Gesellschaft Eigenheime bauen wollten. Nachdem etwa fünfzehnmalig Redner gesprochen hatten, wurde der Betrag mit der Frankfurter Gesellschaft nebst einigen Zusatzanträgen mit 49 gegen 37 Stimmen genehmigt.

Freiburg i. Br., 11. April. Mit dem heutigen Tage ist ein Missionsinstitut für die Erzbischöfliche Freiburg mit dem Sitz hier ins Leben getreten. Dem Institut, das aus Weltgeistlichen besteht, ist die Aufgabe zugewiesen, in der ganzen Erzbischöflichen Diözese in der außerordentlichen Seelsorge zu leisten und sich besonders der Jugendfürsorge zu widmen. Dem Institut steht der bisherige Rezipient des erzbischöflichen theologischen Konvikts Dr. Rapp vor. Ferner gehören ihm an Dr. Sauer, früherer Kooperator am Münster und Vorsteher des katholischen Lehrerseminars, sowie der bisherige Pfarrkurat von Brombach und Herr J. Mayer.

Malen (Amt Donaueschingen), 11. April. Vor einigen Tagen entstand zwischen hiesigen Bürgern in einer Wirtshaus in Donaueschingen eine Schlägerei. Dabei beschuldigten sie sich des Meineids, den sie in der Verhandlung über eine frühere Schlägerei geleistet haben sollten. Vier wurden daraufhin verhaftet.

Walsch, 11. April. Die in Freiburg abgehaltene Hauptausstellung des Schwarzwaldvereins hat weitere 500 M. für den Staufentopsturm bewilligt.

Haslach, 10. April. Die Eigenart, strenge Objektivität und der gemüthliche Plauderton der Hans-Jakobschen Erzählungen haben zu einer so großen Verbreitung seiner Werke beigetragen, daß der Verleger begonnen hat, die Volksbücher Hans-Jakobs — eines Sohnes unseres herrlichen Schwarzwaldbüchchens — in Volksausgabe erscheinen zu lassen. Bis jetzt sind 15 Bände erschienen. Sämtliche Bücher können durch das Bürgermeisteramt Haslach i. B. bezogen werden, das den Reinertrag für wohltätige Zwecke verwendet.

Lörrach, 11. April. Kürzlich gelang es einem Grenzaufseher, in Neopoldshöhe einer Sacharin-schmuggler-Gesellschaft beizutreten, die von Basel über Hünningen Sacharin nach Haltungen in die Kantine der Bahnbauer brachte, um es von da aus zu verladen. Ingesamt wurden etwa 30 Kilo Sacharin beschlagnahmt. Die Sacharinsmuggler erschienen noch am demselben Abend in der Kantine und wurden sofort festgenommen.

Vom Oberelsaß, 11. April. Eine kühne Rheinfahrt vollführten sechs Fischer, die mit einem großen Waidling durch die Stromschnellen des „Lauten“ fuhren. Es zeigte sich, daß der bisher so gefürchtete „Lauten“ durch die Rheinbetonkorrektur von seiner Gefährlichkeit verloren hat.

Wettstätt, 11. April. In voriger Woche traf Lindemühl Albert Wila von Buggingen nachts auf der Fahrt nach hier ein unbefechtetes Fuhrwerk, das mitten im Weg stand. Als er es auf die Seite brachte und den Fuhrmann weckte, schlug ihn dieser mit dem Reitschiffel nieder. Die Genarmen nahen ihn fest.

Vom Bodensee, 11. April. Die diesjährige Zusammenkunft der Offiziere der Bodenseereg-

nionen Bregenz, Lindau, Konstanz und Weingarten findet voraussichtlich am 10. Juni in Friedrichshafen statt.

Aus Nachbarländern.

Aus Württemberg, 11. April. Die Sammlungen aus Anlaß des Blumentages hatten nach der „Württ. Ztg.“ in Stuttgart ein Ergebnis von etwas über 100 000 M., von denen über 81 000 M. durch Blumenverkauf und Postartenablaß erzielt wurden. Das Ergebnis im ganzen Lande beläuft sich soweit die Feststellungen bisher möglich waren, auf rund 450 000 M. Die Summe wird dem Königspar zugunsten eines wohltätigen Zwecks zur Verfügung gestellt.

Aus Hessen, 10. April. Seit heute früh brennt die Mälzerei der Aktien-Brauerei Mainz auf der Mathildenstraße in Mainz. Das Feuer findet reiche Nahrung. In nächster Nähe befindet sich die Sektellerei von Kupferberg & Co.

In eigener Sache.

Im „Bad. Landesbote“ Nr. 87 wird aus dem Eintritt des Redakteurs J. Straub in die Redaktion des „Karlsruher Tagblatt“ völlig willkürlich, ohne jeden Anlaß und Grund, tendenziös geflochten:

„Seine Berufung an das hiesige „Tagblatt“ bedeutet, daß diese Zeitung nicht mehr unparteiisch ist, sondern vielmehr einen prononciert politischen Standpunkt einzunehmen beabsichtigt, und zwar im Gegensatz zu den liberalen Parteien. Es ist dies für die bevorstehenden Reichstagswahlen nicht ganz bedeutungslos.“

Dazu ist kurz und bündig bemerkt, daß das „Karlsruher Tagblatt“ bleibt, was es bisher war und sich auch nicht ein Jota ändern wird.

Der „Landesbote“ hätte loyaler Weise ruhig abwarten müssen, ob sich seine „Vermutung“, die komischweise in gewissen Kreisen sich zu einer „festen Idee“ verdichtet hat, bestätigt oder nicht. Eine willkürliche Vermutung aber als Tatsache auszugeben, ist eine journalistische Unart sondergleichen, wenn wir es nicht als Konkurrenz-maßnahme betrachten sollen.

Wir wollen diese Art, Politik zu treiben, hiermit doch niedriger hängen.

Aus dem Stadtkreise.

Die Hof- und Landesbibliothek ist bis Sonntag, 23. April, einsehlich geschlossen.

Der Kinderhilfsrat brachte einen Erlös von 6810 Markt, ein Ergebnis, das recht erfreulich ist.

Große Sternschnuppen in Sicht. In den Nächten vom 18. bis 24. April sind Sternschnuppen des Lyridenschwarmes zu erwarten. Die größte Häufigkeit dieser Meteore fällt in der Regel auf den 24. April. Ihre Bahn ist die gleiche, in der auch der Komet 1861 I sich bewegt.

Stiftung. Zum Andenken an seine verstorbene Gemahlin, Frau Rina Wolff, stiftete Kommerzienrat F. Wolff sen. zum Refektorium der Betriebskrankenkasse der Firma F. Wolff und Sohn die Summe von 7000 Markt im Anschlag an die bereits im vorigen Jahre aus gleichem Anlaß und zu gleichem Zwecke gestifteten 10 000 M. Durch diese Summe ist die gesetzlich nötige Höhe des Refektoriums erreicht und der Rest der Möglichkeit gegeben, die laufenden Einnahmen voll und ganz für die Mitglieder zu verwenden. Diese hochherzigen Stiftungen ehren sowohl Arbeitgeber, wie Arbeitnehmer und bilden einen weiteren Beweis der betriebliehen Fürsorge des Seniorchefs der Firma F. Wolff u. Sohn für das Personal.

Groß. Konzertraum für Musik. Am Samstag, den 8. April, fand im Saale der Anstalt in Anwesenheit Sr. Excellenz Wirtl. Geh. Rats v. Chelius als Vertreter S. R. Hoheit der Großherzogin Luise, noch ein weiterer Vortragsabend der Ausbildungs-klassen statt. Folgende Programme folgende Stücke enthielt: 1. a) Rondo a Capriccio (Die Mut über den verlorenen Groschen) von L. v. Beethoven, b) Scherzo Op. 16 Nr. 2 von F. Mendelssohn-Bartholdy (Frl. Johanna Kunz); 2. Arie aus „Daphnis“: Ach, ich habe sie verloren von Ch. Gluck (Frl. Rosa Geisert, Begleitung: Frl. Blanche Carrel); 3. Präludium und Toccata von B. Bachner (Martha Wagner); 4. Trio für Klavier, Violine und Violoncello, G-Dur, 2. und 4. Satz, von L. v. Beethoven (Frl. Elise Heibrich, Herr Ottmar Voigt und Herr Willy Ober); 5. Konzert A-Moll, 1. Satz, von E. Grieg (Frl. Emmy Schuler); 6. Arie aus „Der Troubadour“ von G. Verdi (Herr Hans Schmitt, Begleitung: Fräulein Lili Bachmann); 7. a) Gondoliera, b) Waldesrauschen von Fr. Liszt (Frl. Elisabeth Moritz); 8. Andante aus dem D-Dur-Konzert von Liszt (Frl. Jeanne Godot, Begleitung: Frl. Blanche Carrel); 9. Arie aus „Der Freischütz“ von C. M. v. Weber (Frl. Friederike Ernst, Begleitung: Frl. Bertha Feuerstein); 10. a) 6 Préludes, b) Etude G-Dur aus Op. 10, c) Polonaise A-Dur von Fr. Chopin (Herr Ludwig Kühn).

Dort. Nochmals sei auf den heute abend 8 1/2 Uhr im Saale der „Eintracht“ stattfindenden Vortrag „Durch persönliche Religion zum Siege über die Nervosität“ des Psychologen Rudolf Parthey hingewiesen.

Anzeigen:

Die einblättrige Beilage oder deren Raum 15 Bsp. Stellungsanzeige 40 Pfennig. Solangeanzeigen billiger. Rabatt nach Tarif. Aufgabebest.: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanklässe: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Karfreitagskonzert. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, wird der Evang. Südbadischer Chor am Karfreitag, abends 8 Uhr, in der St. Stadtkirche das „Requiem von Cherubini“ zur Aufführung bringen. Den Orgelpart hat Musikdirektor Fraileit inne. Da der Chor eine bedeutende Stärkung erfahren hat und die Leistungen des Vereins dem funktionierenden Publikum zur Genüge bekannt sind, darf ein sehr reger Besuch dieses Konzerts erhofft werden.

Die kath. Pfarrgemeinde der Südstadt führt zurzeit zugunsten ihrer Kirche ein Passionspiel auf, dessen Besuch jedermann empfohlen werden kann. Die Mitspielenden führen ihre nicht leichte Aufgabe mit bewundernswertem Verständnis durch. Die Träger der Hauptrollen, Christus, Kaiphas, Pilatus, Judas, Maria Magdalena haben sich tief in ihre Aufgabe hineingelebt und verstehen es meisterhaft, das gewaltigste Drama der Weltgeschichte uns zu zeigen. Eine ergreifende Stimmung liegt über der ganzen Aufführung. Das Spiel wird auch heute Mittwoch abends 8 1/2 Uhr im Apolloaal (Martenstraße 16) noch-mals gegeben.

E. Konzert des Kirchenchores der Lutherische. Auch der Kirchenchor der Lutherische veranstaltet am Karfreitag, abends halb 8 Uhr, ein Konzert, auf das hiermit aufmerksam gemacht sei. Hervorragende Vokal- und Instrumentalisten haben ihre Kunst dem Verein zur Verfügung gestellt. Der Leiter der Veranstaltung, Seminarvikar L. C. Gerspacher, hat ein interessantes, abwechslungsreiches Programm aufgestellt nach dem Grundsatze: „Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen.“ (Man beachte das Inserat.)

Tot aufgefunden wurde Montag nachmittag durch Hausbesitzer in seiner in der Durlacherstraße gelegenen Wohnung ein 54 Jahre alter Maurer. Der Tod war infolge eines Herzschlages eingetreten.

Festgenommen wurden: ein 41 Jahre alter lediger Glasmaler und Professionsreisender aus Konstanz, weil er sich an mehreren Orten unter Vorpiegelungen einmietete, ihm zum Abschluß überlassene Waren verstaubte und den Erlös in seinem Nutzen verwendete und dadurch seine Logis- und Auftragsgeber um 127 M. schädigte, und ein 37 Jahre alter Händler von hier, welcher der Brandstiftung dringend verdächtig ist.

Standesbuch-Auszüge.

Eheschließungen: 11. April: Franz Balbusa, von Colloguola, Tagelöhner hier, mit Rosmi Dalfon von Konca; Kurt Reishauer von Leipzig, Kupferstecher hier, mit Marie Vogel von Leubau; Adolf Koch von Bittich, Schuhmann hier, mit Wilhelmine Niemann Witwe von hier; Paul Buscher von Bittich, C. Profurist hier, mit Antonie Lampert von Hornberg; Theodor Scholler von Bittich, Graveur hier, mit Auguste Lepinsky von Neu-Bellwien.

Geburten: 4. April: Hedwig Anna, Vater Wilhelm Schäfer, Graveur. — 5. April: Anna Maria Gertrud, Vater Richard Grotars, Goldarbeiter. — 6. April: Maria, Vater Gust. Scheib, Steinbauer. — 9. April: Elia Maria, Vater Oskar Gästle, Gärtner. — 10. April: Ernst Matthias Emil, Vater Ernst Riesen, Schäftemacher.

Todesfälle: 9. April: Dr. Kurt Henninger, Privatdozent, Chemann, alt 37 Jahre. — 10. April: Anna Braun, gewerbelos, ledig, alt 20 Jahre; Wilhelm Kille, Maurer, Chemann, alt 54 Jahre.

Beerdigungszettel und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Mittwoch, den 12. April 1911, 3 Uhr: Wilhelm Kille, Maurer, Durlacherstraße 30, 1. Stock.

Sport.

Rafenspiele.

Hofstein Kiel — R.F.V.

Nur wenige Tage trennen uns noch von der Begegnung unserer einheimischen Elf und der bewährten Kieler Mannschaft. Am Ostermontag wird der norddeutsche Meister hier antreten, nachdem er zuvor Köln und Ludwigshafen besucht hat. Es kann wohl nach den letzten Ereignissen keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die Hofsteiner zurzeit die beste norddeutsche Elf besitzen. Dies beweist nicht allein die Tatsache, daß es ihnen — seit Jahren als dem einzigen norddeutschen Klub — gelang, den R.F.V. zu schlagen, sondern auch der glänzende Siegeszug, welchen die mächtig aufstrebende Elf in den Kämpfen um die norddeutsche Meisterschaft hinter sich hat. Die Hauptstärke der Mannschaft liegt in der Stürmerreihe, in der besonders der Mittelfürmer Nielsen und sein Bruder (rechter Verbindungsstürmer) hervorsticht. Aber auch die drei übrigen Stürmer sind erstklassige Spieler und man kann ruhig sagen, daß die Hofsteiner Stürmerreihe in ihrer augenblicklichen Form ihresgleichen in Deutschland sucht. Auf gleicher Höhe steht die Verteidigung, denn in den meisten Ligaspielen konnte gegen die Mannschaft überhaupt kein Tor erzielt werden. Wer als Sieger aus dem Kampfe hervorgeht, läßt sich natürlich nicht voraussagen; soviel ist sicher, daß der R.F.V. vor seinem schwersten deutschen Gegner steht, und daß der Ausgang des Spieles in ganz Deutschland mit größter Spannung erwartet wird.

Geschäftliche Mitteilungen.

Unverwarteter Besuch bringt die Hausfrau oft in große Verlegenheit, rasch sind da mit Hilfe von Lürk & Babis allgemein beliebten Fisch-Pasteten in Luben, Mayonnaise, Remouladen-Sauce usw. allerlei pikante Vorpeisen hergerichtet. Ein sehr schätzenswerter Ratgeber hierfür ist ein kleines, handliches Kochbuch der Firma Lürk & Babis in Frankfurt a. M., welches dieselbe jeder unserer Leserinnen auf Wunsch kostenlos zuwendet.

Bekanntmachung.

Nr. 35 972 b. Gewerbliche Kinderarbeit betreffend.

Wiederholte Verträge gegen die zum Schutz der Kinder erlassenen Vorschriften veranlassen uns, auf folgende Bestimmungen zur genaueren Beachtung aufmerksam zu machen.

A. Es ist verboten, volksschulpflichtige Kinder (eigene und fremde) zu beschäftigen:

- 1. in Fabriken,
2. bei Maschinen aller Art,
3. in den Werkstätten der Steinmetzen, Steinbauer, Hüfner, Bronzegießer, Maler und Aufstreicher, in Metallschleifereien und Polierereien, in Nähereien, Umwebstuhlfabriken, Stoffsäbnerereien, Fleischereien und chemischen Waschanstalten,
4. beim Stein-Schleifen,
5. im Schornsteinfegergewerbe,
6. in dem mit dem Expeditions-Geschäfte verbundenen Fuhrwerksbetriebe,
7. beim Mischen und Mahlen der Farben,
8. beim Arbeiten in Kellereien,
9. in Zimmerplätzen und anderen Bauhöfen,
10. in Werkstätten, in welchen durch elementare Kraft (Dampf, Wind, Wasser, Gas, Luft, Elektrizität usw.) bewegte Triebwerke nicht bloß vorübergehend zur Verwendung kommen.

B. Für die Beschäftigung fremder volksschulpflichtiger Kinder in Betrieben von anderen als den unter A aufgeführten Werkstätten, im Handelsgewerbe, in Verkehrsgewerben, im Betrieb von Gast- und Schankwirtschaften sowie bei Anträgen von Waren und bei sonstigen Potengängen gelten folgende Bestimmungen:

- 1. Kinder unter 12 Jahren, im Betriebe von Gast- und Schankwirtschaften; auch Mädchen über 12 Jahre, soweit die Bedienung der Gäste in Frage kommt, dürfen nicht beschäftigt werden.
2. Die Beschäftigung von Kindern über 12 Jahre ist mit folgenden Beschränkungen gestattet:
a) Sie darf nur erfolgen zwischen 8 Uhr morgens und 8 Uhr abends und nicht vor dem Vormittagsunterricht.
b) Sie darf nicht länger als 3 Stunden, in den Schulferien nicht länger als 4 Stunden täglich dauern.
c) In der Zeit von 11 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags ist eine zweifelhändige ununterbrochene Pause zu gewähren. Wenn daher zwischen dem Ende des Vormittagsunterrichts und dem Beginn des Nachmittagsunterrichts ein Zeitraum von zwei Stunden liegt, so ist während dieser Zeit eine gewerbliche Beschäftigung überhaupt unzulässig.
d) Nach beendetem Nachmittagsunterricht ist eine einstündige Pause zu gewähren.
e) An Sonn- und Festtagen dürfen die Kinder nur mit Aufträgen von Waren und sonstigen Potengängen während zwei Stunden nicht über 1 Uhr nachmittags und weder in der letzten halben Stunde vor Beginn des Hauptgottesdienstes noch während desselben beschäftigt werden.
f) Der Arbeitgeber hat vor dem Beginn der Beschäftigung von Kindern bei der Polizeidirektion des Bezirksamts schriftliche Anzeige zu erstatten.
g) Die Beschäftigung eines Kindes darf der Arbeitgeber erst gestatten, nachdem ihm eine Arbeitskarte für dasselbe eingehändigt ist. Arbeitskarten sind von dem gesetzlichen Vertreter des Kindes beim Polizeibureau des Bezirksamts zu beantragen.

C. Für die Beschäftigung eigener volksschulpflichtiger Kinder gelten folgende Bestimmungen:

- I. Im Betriebe von anderen als den unter A aufgeführten Werkstätten, im Handelsgewerbe und in Verkehrsgewerben:
1. Kinder unter 10 Jahren dürfen nicht beschäftigt werden.
2. Die Beschäftigung von Kindern über 10 Jahre ist mit folgenden Beschränkungen gestattet:
a) Sie darf nur erfolgen zwischen 8 Uhr morgens und 8 Uhr abends und nicht vor dem Vormittagsunterricht.
b) In der Zeit von 11 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags ist eine zweifelhändige ununterbrochene Pause zu gewähren. Wenn daher zwischen dem Ende des Vormittagsunterrichts und dem Beginn des Nachmittagsunterrichts ein Zeitraum von zwei Stunden liegt, so ist während dieser Zeit eine gewerbliche Beschäftigung überhaupt unzulässig.
c) Nach beendetem Nachmittagsunterricht ist eine einstündige Pause zu gewähren.
d) An Sonn- und Festtagen ist die Beschäftigung verboten.
II. Im Betriebe von Gast- und Schankwirtschaften:
1. Kinder unter 12 Jahren und Mädchen über 12 Jahre, soweit die Bedienung von Gästen in Frage kommt, dürfen nicht beschäftigt werden.
2. Die Beschäftigung von Kindern über 12 Jahre ist mit folgenden Beschränkungen gestattet:
a) Sie darf nur erfolgen zwischen 8 Uhr morgens und 8 Uhr abends und nicht vor dem Vormittagsunterricht.
b) In der Zeit von 11 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags ist eine zweifelhändige ununterbrochene Pause zu gewähren. Wenn daher zwischen dem Ende des Vormittagsunterrichts und dem Beginn des Nachmittagsunterrichts ein Zeitraum von zwei Stunden liegt, so ist während dieser Zeit eine gewerbliche Beschäftigung überhaupt unzulässig.
c) Nach beendetem Nachmittagsunterricht ist eine einstündige Pause zu gewähren.
III. Die Beschäftigung eigener volksschulpflichtiger Kinder beim Auftragen von Waren und bei sonstigen Potengängen ist abgesehen von der folgenden Ausnahme ohne Beschränkung gestattet:
Auf die Beschäftigung von Kindern, welche ihren Eltern bei dem von diesen unternommenen und mitverrichteten Auftragen von Zeitungen, Milch und Backwaren helfen, finden die oben unter Ziffer I und Ziffer 2 a-o angeführten Bestimmungen Anwendung.
Die beteiligten Arbeitgeber und Eltern werden in ihrem eigenen Interesse auf die genaue Beachtung obiger Bestimmungen hingewiesen, da gegen etwaige Verstöße mit Strafen vorgegangen wird. Sollten Zweifel über Vorschriften des Kinderfugengesetzes bestehen, so wird auf Anfrage im Zimmer Nr. 32 der Polizeidirektion Auskunft erteilt.
Karlsruhe, den 3. April 1911.

Großh. Bezirksamt.

— Polizeidirektion. —

Bekanntmachung.

In das Güterrechtsregister wurde in Band VII eingetragen: Seite 431: Hafensfuß, Emil, Bäcker, Karlsruhe, und Lina geb. Kettmann. Vertrag vom 31. März 1911. Gütertrennung. Seite 432: Kranz, Bernhard, Kaufmann, Karlsruhe, und Magdalena geb. Baur, verwitw. Gräfin. Vertrag vom 8. Februar 1911. Gütertrennung. Karlsruhe, den 10. April 1911.

Großh. Amtsgericht B. II.

Bekanntmachung.

In das Genossenschaftsregister wurde in Band I D. 3. 61 zur Karlsruher Hütte- und Fretterwerthungs-Genossenschaft, e. G. m. b. H., Karlsruhe eingetragen: Karl Seeger ist aus dem Vorstand ausgeschieden; an dessen Stelle ist Friedrich Ebbecke, Hofmeisterei, zum Vorstandsmitglied (Stellvertreter) gewählt. Karlsruhe, 10. April 1911.

Großh. Amtsgericht B. II.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister A wurde eingetragen: In Band I D. 3. 63 zur Firma Junfer & Ruh, Karlsruhe: Eisa Wieland und Karl Soperin, Kaufmann, Karlsruhe, Kollektivprofessoren in der Weise, daß je berechtigt sind, je gemeinschaftlich mit einem anderen Prokuristen die Gesellschaft zu vertreten. In Band III D. 3. 194 zur Firma Anton Rinz, Karlsruhe: Die Firma ist geändert in Westend-Drogerie Anton Rinz, Inh. Gottlieb Ellinger, Apotheker. Einzelkaufmann: Gottlieb Ellinger, Apotheker, Karlsruhe. Der Übergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei der Übernahme durch Gottlieb Ellinger ausgeführt. In Band III D. 3. 302 zur Firma F. Albert Huber, Karlsruhe: Die Firma ist geändert in F. Albert Huber Nachfolger. Einzelkaufmann: Karl Lu mpp, Kaufmann, Karlsruhe. Der Übergang der im Betriebe des

Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerb des Geschäfts durch Karl Lu mpp ausgeführt.

In Band IV D. 3. 144 zur Firma Messinger Boys Institut Rote und Blaue Adler Carl Herstein, Karlsruhe. Die Firma ist geändert in Messinger Boys Institut Rote und Blaue Adler Marie Späth. Einzelkaufmann: Frau Marie Späth geb. Haas, Ehefrau des Milchhändlers Gottlob Späth, Karlsruhe. Der Übergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei der Übernahme des Geschäfts durch Frau Marie Späth ausgeführt.

In Band IV D. 3. 215: Firma und Sitz: Frau Perrin Detail Inh. Carl Ludwig Pfeffel, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Carl Ludwig Pfeffel, Kaufmann, Karlsruhe. Karlsruhe, den 10. April 1911.

Großh. Amtsgericht B. II.

Bekanntmachung.

Tab. A. II. Nr. 388. Am 2. April wurde hier nachbeschriebenes Fahrzeug gefunden: Marke: „Manthey-Racer, Berlin, Nr. 156 906“. Ich erlaube den Eigentümern, sich bei mir oder der Kriminalpolizei zu melden. Karlsruhe, den 8. April 1911.

Der Amtsanwalt II.

Dr. Ott.

Nr. 3318.

Aufgebot.

Das Großh. Amtsgericht Karlsruhe Abt. A. IV. hat am 3. April 1911 folgendes

Ausschlußurteil

erlassen: Die nachbeschriebenen Urkunden werden für kraftlos erklärt:

- 1. Rentchein in der Allgemeinen Versorgungsanstalt im Großherzogtum Baden aus der Jahresgesellschaft 1852, Klasse I a, Nr. 1088 vom 31. Dezember 1852, lautend auf den Namen Adolf Julius Wecker von Heilbronn über 200 M. = 342 M. 86 Pf.
2. Hinterlegungsschein vom 18. Juni 1903 über den Kinderverfügungsvertrag Nr. 2 vom September 1891, lautend auf den Namen des Emil Morlock, Wirt in Erlingen, über 7 Vermögensanteile.
3. Hinterlegungsschein vom 6. Juli 1904 über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungsanstalt Nr. 17767 vom 30. Mai 1876, lautend auf den Namen des August Hörner, Maurermeister in Karlsruhe, über 5000 M.
4. Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungsanstalt Nr. 34 616 vom 30. Dezember 1880, lautend auf den Namen Elisabetha Wilhelmine Luise Christine Dorothea Schmidt, verwitwete Riffel, zuletzt verheiratete Scheel in Darmstadt, über 20 000 M.
5. Hinterlegungsschein vom 16. Januar 1907 über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungsanstalt Nr. 36 955 vom 11. November 1881, lautend auf den Namen Sigismund Rothe, Buchbinder und Papierhändler in Lenzburg, über 3000 M.
6. Hinterlegungsschein vom 1. Mai 1900 über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungsanstalt Nr. 41 013 vom 21. November 1882, lautend auf den Namen Georg Roth, Portier in Gölthheim-Dreien, über 3000 M.
7. Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungsanstalt Nr. 44 752 vom 30. August 1883, lautend auf den Namen Johannes Karl Albert Koch, Kaufmann in Hamburg, über 2500 M.
8. Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungsanstalt Nr. 52 557 vom 30. Dezember 1884, lautend auf den Namen Aloisia Antonia Margaretha Schilling geb. Schneider, Ehefrau des Robert Schilling, Buchbinder in Jochenhausen, über 2500 M.
9. Hinterlegungsschein vom 22. April 1905 über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungsanstalt Nr. 56 889 vom 30. Dezember 1885, lautend auf den Namen Johann Kling, Lehrer in Frankfurt a. M., über 3000 M.
10. Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungsanstalt Nr. 57 039 vom 30. Dezember 1885, lautend auf den Namen Johann Wilhelm Siefert, Ackerer in Schirgshöfen, über 4000 M.
11. Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungsanstalt Nr. 77 775 vom 1. November 1889, lautend auf den Namen Johann Ringler, Kohlenhändler in Augsburg, über 8000 M.
12. Hinterlegungsschein vom 2. September 1904 über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungsanstalt Nr. 80 186 vom 11. März 1890, lautend auf den Namen Bernhard Baruschke, Telegraphenassistent in Hamburg, über 3000 M.
13. Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungsanstalt Nr. 81 768 vom 11. Juli 1890, lautend auf den Namen des Karl Loma, Unterlehrer in Ulm, über 6000 M.
14. Der beiden Lebensversicherungsurkunden der Allgemeinen Versorgungsanstalt Nr. 81 384 vom 21. Juni 1890 und Nr. 86 575 vom 30. April 1891, lautend auf den Namen des Gustav Adolf Bachhausen, Mechaniker in Gohlis, über 2000 M. und 3000 M.
15. Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungsanstalt Nr. 97 226 vom 30. Dezember 1892, lautend auf den Namen des Johannes Curt Krobbigsch, Architekt in Leipzig, über 10 000 M.
16. Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungsanstalt Nr. 102 790 vom 30. Dezember 1893, lautend auf den Namen Julius Andreas Andersen, Konditor in Hamburg, über 1000 M.
17. Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungsanstalt Nr. 103 204 vom 30. Dezember 1893, lautend auf den Namen Alois Sengeler, Eisler in Baden, über 2000 M.
18. Hinterlegungsschein vom 28. September 1905 über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungsanstalt Nr. 106 931 vom 21. August 1894, lautend auf den Namen Josef Lehner, Bergarbeiter in Karlsruhe, über 2000 M.
19. Hinterlegungsschein vom 9. Dezember 1901 über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungsanstalt Nr. 108 358 vom 11. November 1894, lautend auf den Namen Karl Gromer, Fabrikant in Bruchsal, über 20 000 M.
20. Hinterlegungsschein vom 13. November 1900 über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungsanstalt Nr. 109 665 vom 30. Dezember 1894, lautend auf den Namen Paul Schander, Zahlmeister-assistent in Gumbinnen, über 200 M.
21. Hinterlegungsschein vom 15. Februar 1902 über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungsanstalt Nr. 112 613 vom 11. Juli 1895, lautend auf den Namen Paul Emil Ernst Wulffstein, Leutnant in Weich, über 3000 M.
22. Hinterlegungsschein vom 31. August 1901 über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungsanstalt Nr. 117 234 vom 11. März 1896, lautend auf den Namen des Wilhelm Otto Carl Theodor Rielsen, Geschäftsfreier in Altona, über 4000 M.
23. Hinterlegungsschein vom 22. Februar 1904 über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungsanstalt Nr. 133 253 vom 30. Juli 1898, lautend auf den Namen des Gustav Sieger, Kaufmann in Leipzig-Kudnig, über 5000 M.
24. Hinterlegungsschein vom 27. August 1903 über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungsanstalt Nr. 134 941 vom 30. November 1899, lautend auf den Namen des Hermann Jägers, Wirt in Duffelborn, über 5000 M.
25. Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungsanstalt Nr. 142 16 vom 30. Dezember 1899, lautend auf den Namen des Friedrich Martin Christian Hoffen, Lehrer in Rost, über 2000 M.
26. Hinterlegungsschein vom 17. Oktober 1904 über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungsanstalt Nr. 153 768 vom 29. August 1901, lautend auf den Namen des Wilhelm Kinsmeier, Lehrer in Lättringhausen, über 3000 M.
27. Hinterlegungsschein vom 1. Dezember 1903 über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungsanstalt Nr. 154 159 vom 21. September 1901, lautend auf den Namen des Ernst Dietzsch, Lehrer in Rollingen, über 2500 M.
28. Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungsanstalt Nr. 163 117 vom 10. Dezember 1902, lautend auf den Namen des Fritz Wilhelm Ernst Carl Maack, Obermaler in Lauterbach, über 3000 M.
29. Hinterlegungsschein vom 8. Juni 1909 über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungsanstalt Nr. 168 114 vom 14. August 1903, lautend auf den Namen des Max Berberich, Architekt in Erberg, über 5000 M.

30. Versicherungsschein der im Jahre 1898 auf die Allgemeine Versorgungsanstalt, nimmend Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenleistung übergegangenen Badischen Militärversicherungsgesellschaft Nr. 63 vom 13. Februar 1884, lautend auf den Namen Frieda Gogel von Heilbronn, über 1000 M.

31. Versicherungsschein der im Jahre 1898 auf die Allgemeine Versorgungsanstalt, nimmend Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenleistung übergegangenen Bad. Lebensversicherungsgesellschaft Nr. 42 vom 31. Dezember 1896, lautend auf den Namen des Franz Anton Bäßl in Stuttgart, über 1000 M.

32. Hinterlegungsschein vom 12. April 1902 über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungsanstalt Nr. 13 035 vom 21. September 1874, lautend auf den Namen des Erhard Krüger, Schreiner in Karlsruhe, über 1000 Gulden.

33. Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungsanstalt Nr. 18 531 vom 30. September 1876, lautend auf den Namen des Peter Paul Rieder, Wirtschaftsbefehliger und Holzhändler in Bissenhofen, über 10 000 M.

34. Der beiden Lebensversicherungsurkunden der Allgemeinen Versorgungsanstalt Nr. 25 718 vom 21. September 1878 und Nr. 56 746 vom 30. Dezember 1885, lautend auf den Namen Karl Specht, Gastwirt in Weersburg, über 2000 M. und 1000 M.

35. Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungsanstalt Nr. 27 716 vom 11. Februar 1879, lautend auf den Namen Georg Friedrich Pfeiffer, Brenner in Freiburg, über 2000 M.

36. Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungsanstalt Nr. 36 919 vom 11. November 1881, lautend auf den Namen des Georg Geißler, Polizei-Bezirks-Commissar in München, über 3000 M.

37. Hinterlegungsschein vom 25. Januar 1903 über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungsanstalt Nr. 58 094 vom 30. Dezember 1885, lautend auf den Namen Christian Friedrich Sinn, Restaurateur in Mannheim, über 800 M.

38. Hinterlegungsschein vom 24. Februar 1902 über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungsanstalt Nr. 86 384 vom 21. April 1891, lautend auf den Namen des Josef Johannes Sand, Lehrer in Oberglogau, über 1500 M.

39. Hinterlegungsschein vom 24. Februar 1902 über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungsanstalt Nr. 93 274 vom 21. Juni 1892, lautend auf den Namen des Heinrich Friedrich Dietrich Endmann, Lehrer in Weienstadt, über 3000 M.

40. Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungsanstalt Nr. 135 225 vom 16. November 1901, lautend auf den Namen des Verold Wirth, Kaufmann in Kolberg, über 2000 M.

41. Hinterlegungsschein vom 7. März 1908 über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungsanstalt Nr. 161 990 vom 15. Oktober 1902, lautend auf den Namen des Franz Wielinski, Lehrer in Thomsdorf, über 2000 M.

Die Kosten haben die Antragsteller zu tragen. Karlsruhe, den 5. April 1911.

Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts A. IV.

Schön, Amtsgerichtsekretär.

Bekanntmachung.

In den städtischen Wasenmeister-Gebäude, Schlachthausstraße 17 (zwischen der Reforme Gottesmühle und der Eisenbahn), ist die Einrichtung zum Baden und Reinigen von Hundes abgetrennt.

Der städt. Wasenmeister ist berechtigt, für die auf Wunsch des Hundebesizers vorgenommenen einzelnen Verrichtungen folgende Gebühren zu erheben:

Table with 2 columns: Description of service and Fee. Includes items like 'Für Reinigen eines großen Hundes', 'mittleren Hundes', 'ganzen Scheren eines großen Hundes', etc.

Die Vergütung für andere Dienstleistungen, z. B. Einreiben und Salben der Hunde, bleibt der vorherigen Vereinbarung zwischen dem Besitzer des Hundes und dem Wasenmeister überlassen. Karlsruhe, den 5. April 1911.

Das Bürgermeistereiamt.

Dr. Hofmann, Def.

Bekanntmachung.

Die Angehörigen der Evangelischen Kirchengemeinde Karlsruhe-Stadt und Beierheim und die sonstigen Beteiligten sehen wir in Kenntnis, daß der Christenvereins- und Christenvereinsvereinsrat für die Jahre 1911 und 1912 nicht beauftragt und Beauftragten vom 12. d. Mts. ab auf die Dauer von 14 Tagen bei der evang. Kirchenvereinsrechnung, Friedrichsplatz 15, zur Einsichtnahme aufliest.

Einige Einwendungen gegen den Voranschlag, welche schriftlich oder mündlich beim Vorsitzenden des Kirchengemeinderats anzubringen wären, sind nur bis zum 25. n. Mts. einschließlich zulässig. Karlsruhe, den 12. April 1911.

Evang.-prot. Kirchengemeinderat.

G. Fischer.

Badischer Frauen-Verein.

Frauenarbeitschule.

Am 24. April ds. Jrs., morgens 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitschule, und zwar

- a) Vormittagsunterricht: Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen und Kunststoffe.
b) Nachmittagsunterricht: Musterstichzeichnen, Weißtuchen, Stützen, Woll- und Knopfaberei, Spitzenlöppen, Kliden und Damaststoffen, Putzmachen, Frisieren, Frähen, Frähen- und geometrisches Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen, Buchführung und Geschäftsanfänge.

1. Der Reichsbürgerwahl kann nach freier Wahl stattfinden, sofern keine Verhinderung gemeldet wird.
2. Seminar für Wandarbeitslehre.
3. Ausbildung für Weißbühnenrinnen, Kleidermacherinnen, Büglerinnen, Zimmermacherinnen und Kammerfrauen.

Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten. Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Hauptlehrerin Frau Josefine Wacker im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47, entgegengenommen. Abends 6 Uhr werden Sagen der Schule abgegeben und jede nähere Auskunft erteilt. Karlsruhe, im März 1911.

Der Vorstand der Abteilung I.

Mittwoch, den 12. April, abends 8 1/2 Uhr, im Eintrachtsaal Vortrag von Rudolf Parthey

Durch persönliche Religion zum Sieg über die Nervosität

Praktische Anleitung zur Behebung aller Seelenkonflikte. Karten à Mk. 1.50 und 1.- an der Abendkasse. Soeben erschienen: 11 Unterrichtsbriefe R. Parthey's moderne Religion und Seelenlehre. Prosekt gratis von Rudolf Parthey, Ettingen (Schweiz). Auslands-p. rto.

Karlsruher Ferienkolonien.

Von Herrn Hauptlehrer Th. Ziegler erhalten wir aus dem Reinerlös einer von ihm veranstalteten Wohltätigkeitsaufführung den Betrag von 50 M für unsere Ferienkolonien. Wir sprechen für diese Verwendung unseren herzlichsten Dank aus. Karlsruhe, den 10. April 1911.

Dr. Gerwig, Stadtschulrat, I. Vorsitzender.

Großh. Landesgewerbeamt.

Die Ausstellung ist werktags von 10 bis 12 und 2 bis 4 Uhr, Sonn- und Feiertagen von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Kinderhilfsstag.

Die Abteilung VI des Badischen Frauenvereins (für Säuglingsfürsorge) fühlt sich verpflichtet, der gesamten Einwohnerschaft Karlsruhe's, welche auch dieses Jahr wiederum ein befriedigendes Ergebnis des Kinderhilfsstages - 6810 - Mk. durch große und kleine Gaben ermöglichte, den herzlichsten Dank auszusprechen. Besonderen Dank den vielen jungen Sammlern, die bereitwillig auch diesmal wieder sich und zur Verfügung stellten.

Mögen Alle, die an dem guten Werke mitgeholfen die Anerkennung haben, daß wir die uns gespendeten Gaben ihrem guten Zwecke gewissenhaft zuführen werden.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Nr. 7542. Im Verfahren der Zwangsversteigerung soll das unten beschriebene, in Karlsruhe gelegene, im Grundbuche von Karlsruhe Band 330, Nr. 13, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Ed. geb. Meus**, Witwe des Privatmanns **Rudolf Kreisig** in Karlsruhe eingetragene Grundstück am

Montag, den 29. Mai 1911, vormittags 9 Uhr,

vor dem Notariat - in den Diensträumen, Adlerstraße 25, Hof, Seitenbau, in Karlsruhe - versteigert werden.

Lgh.-Nr. 6604: 4 a 28 qm Hofreite, **Parstraße 9**, ein dreistöckiges Wohnhaus. Schätzung (bei der die dinglichen Belastungen nicht berücksichtigt sind) 78500 Mk.

Der Versteigerungsvermerk ist am 24. März 1911 in das Grundbuche eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsumfänge, ist jedermann gestattet.

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht zu ersehen waren, sind spätestens in der Versteigerungsschlichtung vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Andernfalls werden diese Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Mittwoch, den 17. Mai 1911, vormittags 9 Uhr,

in das Notariatsgebäude Adlerstraße 25, ebener Erde, Zimmer Nr. 4, geladen.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Verteilung des Aufschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungsgläubiger an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Karlsruhe, den 11. April 1911.

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
Dr. Schwarzschild.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Nr. 7546. Im Verfahren der Zwangsversteigerung sollen die unten beschriebenen, in Karlsruhe-Darftanden gelegenen, im Grundbuche von Karlsruhe-Darftanden, Band 52, Heft 33, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf das ehemalige Gesamtgut zwischen Schieferdecker **Kader Weik II** und **Luise geb. Weik** in Karlsruhe eingetragene Grundstücke am

Dienstag, den 30. Mai 1911, vormittags 9 Uhr,

vor dem Notariat - in den Diensträumen Adlerstraße 25, Hof, Seitenbau, in Karlsruhe - versteigert werden.

Lgh.-Nr. 15 330: 2 a 94 qm Hofreite, **Rastewörthstraße 39** ein einstöckiges Wohnhaus mit Durchfahrt, angebautem Abort, einflüch. Stall und Schopf. Schätzung 10 500 Mk.

Lgh.-Nr. 15 348: 3 a 16 qm Hofreite und Hausgarten, **Rastewörthstraße 46** ein einstöckiges Wohnhaus mit Abortanbau, Stall und Schopf. Schätzung 7 500 Mk.

Der Versteigerungsvermerk ist am 23. März 1911 in das Grundbuche eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsumfänge, ist jedermann gestattet.

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht zu ersehen waren, sind spätestens in der Versteigerungsschlichtung vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Andernfalls werden diese Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Mittwoch, den 17. Mai 1911, vormittags 10 Uhr,

in das Notariatsgebäude Adlerstraße 25, ebener Erde, Zimmer Nr. 4, geladen.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Verteilung des Aufschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungsgläubiger an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Karlsruhe, den 11. April 1911.

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
Dr. Schwarzschild.

Bilanz

der **Westend-Baugesellschaft Karlsruhe A.-G.**

in Liquidation pro **31. Dezember 1910.**

Aktiva.		Passiva.	
Reserven . . .	578 621 24	Aktienkapital:	
Kasse	327 84	Ursprüngl. Aktienkapital	1 400 000
		Darauf sind 75 % Rück-	
		zahlungen geleistet mit	1 050 000
			350 000
		Reservefonds	10 000
		Spezial-Reservefonds B	15 000
		Kreditoren	17 885 75
		Saldo-Vortrag	186 063 32
			578 949 07
			578 949 07

Zoll. Gewinn- und Verlustrechnung. Haben.

Posten-Konto	8 938 14	Gewinn-Vortrag pro 31. De-	170 586 51
Genoss.-u. Um-		zember 1909	29 133 35
lage-Konto . . .	4 718 40	Sinsen-Konto	
Saldo	186 063 32		
	199 719 86		199 719 86

Die Liquidatoren:

R. Curjel. Ferd. Dolb.

Karlsruhe, Sonntag, 30. April

in der städt. Ausstellungshalle

Große internationale

Ausstellung von Hunden

aller Rassen.

Meldeschuß: 18. April.

Programme und Anmelde Scheine durch die Geschäftsstelle
Julius Schmidt, Karlsruhe, Hardtstraße 40.

Evang. Südstadt-Kirchenchor.

Karfreitag, den 14. April 1911
in der Evang. Stadtkirche
Anfang 8 Uhr Ende 9 Uhr

Requiem

für gemischten Chor von L. Cherubini.

Chor: Evang. Südstadt-Kirchenchor (125 ausübende Mitglieder).

Orchester: Mitglieder des Großh. Hoforchesters und hiesige Musikfreunde.

Orgel: Herr Musikdirektor Pracht.

Musikalischer Leiter: Herr August Hoffmeister.

Eintrittskarten à 1 Mk., für reservierte Plätze à 2 Mk. sind im Vorverkauf zu haben in der Musikalienhandlung von **F. Doert**, Kaiserstr. 119, in der Hofmusikalienhandlung von **H. Kuntz**, Kaiserstr. 114, bei Herrn Kaufmann **Rinkler**, Schützenstr. 38a, sowie vor Beginn der Aufführung am Eingange der Evang. Stadtkirche.

Kaufmännischer Verein Merkur Karlsruhe.

Hiermit laden wir unsere verehrl. Mitglieder zu der am **Mittwoch, den 26. April, abends 9 Uhr**, im Vereinslokal stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

höflichst ein und bitten um zahlreiches, pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

Südfrüchten-Spezialhaus

J. Della Bona

Erbprinzenstrasse 23

empfiehlt

== auf die Feiertage ==

für Tafel und Touren:

beste süsseste Orangen

in Blut und Blond

von 48 Pfg. per Dutzend an.

Ferner:

ff. Tiroler Tafeläpfel, Birnen, Ananas,

Bananen, Pfirsiche,

frische Colman-Trauben, f. Almeria-Trauben,

sowie sämtliche getrocknete Südfrüchte.

FrISCHE GemüSE

wie:

Pariser Kopfsalat, Chicorée, Artischocken,

Blumenkohl, Gurken,

Radieschen, frische Spargel,

frISCHE Tomaten.

Neue Malta-Kartoffeln.

Echte italienische Makkaroni,

Spaghetti, Veroneser Reis - Polentamehl,

ital. Gemüse-Bohnen.

Parmesan-Käse.

Verschied. italienische Weine und Liköre.

Chianti und Asti-Spumante.

Moderne Buchführung

für kaufmännische und industrielle Betriebe nach neuester Methode unter Rücksicht auf Einfachheit und sichere Kontrolle richtet ein

Badische Treuhandgesellschaft m. b. H.
Hebelstrasse 11. Telefon 1526.

Eier.

Abchlag!

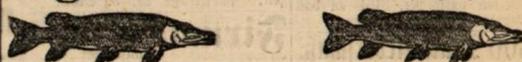
Größte Steiermärker 10 Stück **65** ¢
Größte Bulgarier 10 Stück **60** ¢
Mittelgröße 10 Stück **55** ¢

Gottlieb Schöpf

Telephon 2826

Reifenstraße 34 Uhlandstraße 21
Schützenstraße 13 Grenzstraße 2.

Für die Karwoche



empfehlen in lebendfrischer Ware:

- | | |
|---------------------|----------------------|
| Holl. Schellfische, | lebende Rheinhechte, |
| " Kabeljau, | " Karpfen, |
| " Rotzungen, | " Schleien, |
| " Merlans, | " Barsche, |
| Weser-Salm, | " Rotaugen, |
| Zander, | " Baffische. |
| Soles, | |

Achtungsvoll!

Schindele & Reichert.

Telephon 1136.

Der Verkauf findet am Donnerstag und Freitag im Hofe der Restauration „Zum Salmen“, Ludwigsplatz 55, statt.



„STORMPROOF“

ELEGANTER SPORTRUT

„Allein-Verkauf.“

Engl. Stoff-

Sport-Hüte

für Herren und Knaben

in den besten Fassons und Stoffarten

von **230** an

Ganz hervorragende Auswahl.

Spezial-Haus für Herren-Hüte

Wilh. Zeumer

Karlsruhe

Kaiserstrasse 125/127.

Rabattmarken.

Verkäufe

Haus-Verkauf.

Schönes, vierstöckiges 3 Zimmerhaus in der verlängerten

Karlstraße,

nahe am neuen Bahnhof gelegen, ist sehr billig zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 3470 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Geschäftshaus-Verkauf.

In allerbesten Geschäftslage der Kaiserstraße (Schattenseite) ist ein elegantes, rentables Haus, auch für jedes größere Geschäft geeignet, da genügend Platz vorhanden, vorgebauten Alters wegen billig zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 3476 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Haus-Verkauf.

In schönster Lage der Sofienstraße, ohne Bis-a-vis, ist ein herrschaftliches 6 Zimmer-Haus zum Schätzungspreis zu verkaufen; auch Restkaufschillinge sowie Bauplatz od. Acker wird in Zahlung genommen. Offerten unter Nr. 3475 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Haus-Verkauf.

Doppel-Dreijimmerhaus, beste Lage, zu 7% rentierend, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3504 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Haus- mit Garten-Verkauf.

Ein noch neueres, gut erhaltenes Haus, sehr rentabel, mit ca. 900 qm Garten, Schwimmbad, Tennisplatz, Remise etc. in guter Lage in Gulach ist billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3464 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

1300 Mark Ueberdampf.

Nie wiederkehrende Gelegenheit. Verkauft mein neu erbautes Haus mit Doppelwohnungen in bester Stadtlage hier. Off. unt. Nr. 3448 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Wegerei-Verkauf ev. Verpachtung.

In der Südstadt ist eine gut gehende

Wegerei

mit schöner Wurstküche, Stallung, Burschenszimmer und Wohnung von 2 Zimmern und Küche, nebst üblich. Zubehör unter günstigen Bedingungen zu verkaufen eventuell per 1. Juli d. J. zu vermieten. Offerten unter Nr. 3397 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Bauplatz zu verkaufen.

An fertiger, sofort bebaubarer Vorholzstraße ist ein Bauplatz normaler Größe sofort billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3472 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Alderkauf — Lauch.

Suche einen Acker (späteres Baugelände) in westlicher oder südwestlicher Stadtlage zu kaufen. Als Anzahlung müßte mein rentables Haus in guter Stadtlage, nur mit erster Hypothek belastet, übernommen werden. Aufzahlung kann erfolgen. Offerten unter Nr. 3467 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zu verkaufen

eine Bettlade mit Rost u. Matratze. Kaufpreisstr. 16, 4. Stock rechts.

Zu verkaufen:

1 groß. pol. Thür. Schrank, 1 gr. schön. Küchenschrank, 1 kompl. Bett, pol. mit hoch. Haupt. Bürgerstr. 22, 4. Stock.

Antike Möbel.

2 Schränke und 1 Standuhr, sowie 4 Bauernstühle u. 1 Bank sind im Auftrage preiswert abzugeben. Schirmerstraße 5, hinterh., part.

Zu verkaufen:

1 Trumeau (Spiegel) mit Marmorplatte und Konsole beim Möbelmeister Söhler, Jähringerstr. 62.

Goldwaren

zu verkaufen. Offert. unter Nr. 3444 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zu verkaufen.

Gut erhaltener Nürger Schrank ist billig zu verkaufen. Wo? sagt das Kontor des Tagblattes.

2 Differential-

Wegereifrom-Bogenlampen nebst Transformator für hiesiges Netz, Fabrikat der A.-E.-G. etc., billig zu verkaufen.

Gebr. Ufer, Herrenstraße.

Grammophon, noch neu, ohne Nadelwechsel, mit 30 Musikstücken billig zu verkaufen. Vorholzstr. 58, 2. St. lts. bei Th.

Kleine, reizende Villa, in westlicher, schöner Stadtlage, ganz neuzeitlich elegant ausgestattet, mit Zentralheizung und elektr. Licht versehen, ist von der Konkursmasse

sehr billig zu verkaufen.

Nie wiederkehrende Gelegenheit.

Offerten unter Nr. 3474 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

6pferdiger, liegender

Deuzer Gasmotor,

vorzüglich erhalten, ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Näheres im Kontor des Tagblattes.

Einige gebrauchte Rastatter und Schlosser-

Herde

unter Garantie äußerst billig zu verkaufen: Luitzenstraße 45, Laden.

Ofen-Verkauf.

Majolika-Dauerbrenner, sehr gut im Brand, ist billig zu verkaufen: Bernhardtstraße 11, part.

Chreiser Herd mit Kupferkessel, vorzügl. im Gebrauch, billig abzugeben: Schillerstraße 4, Hint., part.

Gasofenapparate,

Gas-Brat- und Backofen, Gasplättchenmischer und Plättchen, Gasbeheizungen und Kamine, große Auswahl, billige Preise: Adlerstraße 44.

Zwei gut erhaltene

Anzüge für mittlere Figur billig zu verkaufen: Partstraße 23, 3. Stock.

Firma-Schild, groß, schön, spottbillig zu verkaufen bei

Gurtle, Karlstraße 39.

Drei Stück gute

Jagdgewehre

hat billig abzugeben

U. Böttcher, Büchsenmacher, Marktgrafenstraße 44.

Tafelklavier,

sehr gut erhalten, wird sehr billig abgegeben: Wilhelmstr. 8, 2. Stock.

Einige gut erhaltene Anzüge, darunter Gehrock mit Seidenhütter, u. 2 Ueberzieher werden billigst abgegeben: Müller, Kaiserstr. 167 IV.

Gut erhaltenes

Koffin, Nr. 42, billig zu verkaufen: Erbprinzenstraße 22, 4. Stock.

Guterhaltener Liege- u. Sighwagen ist preiswert zu verkaufen. Das ist auch ein Ledersofa sehr billig zu verkaufen: Durlacher Allee 43, 5. St.

Kinder-Sitz- und Liegewagen,

gut erhalten, billig zu verkaufen. Vorholzstr. 50, 4. Stock links.

Sitz- und Liegewagen (blauer Kasten und Nickelgestell), fast neu, ist zu verkaufen: Winterstraße 44b, 4. Stock.

Eleg. blauer Kastenwagen zum Liegen u. Sitzen, mit Nickel, für 20 Mark zu verkaufen: Erbprinzenstraße 24, 4. Stock.

Fasanenplatz 9, 2. Stock, ist ein gut erhaltener Sportwagen u. ein Washschiff billig zu verkaufen. Anzusehen nachmittags.

Kinderliegewagen, gut erhalten, mit Gummireifen, ist billig zu verkaufen: Mühlburg, Rheinstraße 68, 1. Stock.

Wagen-Verkauf.

Alle Sorten Wagen, neue und gebrauchte, halte stets auf Lager.

J. Spitzhaden, Wagenbauer, Kriegstraße 14.

Gig,

leicht gebaut, mit Verdeck, für 130 Mark verkäuflich. Anzusehen Brauerstraße 11, partierre.

Heißwasserspender,

verschiedene, zu billigsten Preisen: Adlerstraße 44.

Motorrad,

tabellos erhalten, besonderer Umstände halber sofort zu verkaufen: Sofienstraße 13, part.

S.-Fahrrad mit Freilauf,

so gut wie neu, billig zu verkaufen. Wilhelmstraße 8, 2. Stock.

Herren-Fahrrad

mit Freilauf, gut erhalten, billig abzugeben: Gartenstraße 44, 2. Stock.

Für das letzte Quartal ist ein

Theaterabonnement (Sechste), 1. Rang, Loge 3 (1. Abt.) Platz Nr. 1 umgeben. Näheres Vorholzstr. 9, partierre.

Bruteier

von Plymouth Rocks von höchst prämiertem Stamm à 35 Pf., reibhühnerartigen Italiener Hühnern à 25 Pf.: Westendstraße 50 11.

Hühnerhaus

mit Drahtgitter, billig zu verkaufen. Näheres Bismarckstraße 53, 1. St.

Kaufgesuche

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- und Frauenkleider, Hüte, Mäntel, Gold-Platina, Silber- und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. 12494

Gefl. Offerten erbitet

An- u. Verkauf-Geschäft

Markgrafensir. 22.

Telephon 2015.

Alttertümmer!

Alle Möbel, möglichst im alten, nicht reparierten Zustand, sowie Porzellan, Geschirr, Figuren, Gruppen, antike Nippachen, auch defekte Gegenstände, Gold- und Silbergeschmuck, Miniatur-Materialien etc. kaufe ich zu hohen Preisen. Offerten an Antiquitätenhandlung Douglasstraße 18, 2. Stock erbeten.

Infanterie-Helm,

(Girahelm), gelb, Kopfnummer 54 bis 56, sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 3494 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Runder Tisch,

1,25 bis 1,30 m Durchmesser, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 3505 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zu kaufen gesucht eine

Schreibmaschine

gebraucht, aber sehr gut erhalten. Offerten mit genauen Angaben üb. Fabrikat und Preis unt. Nr. 3490 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Getragene Kleider,

Schuhe usw. bezahlt am besten nur Jeterhoff, Marktgrafenstr. 7. Postkarte erbeten.

Gesucht werden

1 großer Diplomat, 1 Schreibmasch., 1 vierrad. Handprüfswagen. Offerten unter Nr. 3486 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Kompl. Werkzeug

für Mechaniker zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 3493 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Alte Gebisse

kauf fortwährend zu höchsten Preisen Frau Pfleger, Jähringerstr. 33, 3. Stock.

Zidelfelle

werden zu höchsten Tagespreisen gekauft: Schwanenstraße 11.

Kaufe

fortwährend einzelne Möbel, ganze Haushaltungen oder übernehme solche sowie Waren aller Art zur Versteigerung.

J. Madlener,

Rüppurterstraße 20.

Ich zahle

höchste Preise für abgel. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, Betten, Komme jed. Zeit. Schreib Glotzer, Marktgrafenstraße 3.

Kisten

in der Größe von 90 cm bis zu den größten sofort fortwährend

Aug. Weinacker,

Jähringerstraße 76, 11.

Bucherer

empfeht in nur besten Qualitäten:

Eier

schwere Bulgaren
et. 6¹/₁₀ et. 58
et. 6¹/₂ et. 63

Ostereier-Farben.

Spezialität:
Schwabenmudeln
Marke „Cda“
für Suppen und Gemüse
Paket von 1/2 Pfd. 25 Pf.

Leigwaren

Gemüsemdeln
von 30 bis 60 Pf.
per Pfund.

Suppenmdeln
soq. Hansmacher
von 40 bis 60 Pf.
per Pfund.

Maccaroni
dicke und dünne Röhren
28, 30, 35 und 40 Pf.
per Pfund.

Gemüschdrule 35 Pf.
Suppenhrule 50 Pf.
Giergerste 40 u. 50 Pf.
Giersterne 50 Pf.
per Pfund.

Spezialität:
Schwabenmudeln
Marke „Cda“
für Suppen und Gemüse
Paket von 1/2 Pfd. 25 Pf.

Blumen (Boznier)

Pfd. 30, 35, 40 Pf.

Birnenchnige

(Italiener) Pfd. 18 Pf.

Dampfpfäfel

Pfund 62 Pf.

Aprifosen

Pfund 70 Pf.

Sirichen

Pfund 35 Pf.

Wäschbott

feinste Melange
Pfd. 27 und 37 Pf.

Bucherer

In den bekannten Filialen.

Telephon 392

Telephon 392.

Der beste Schuh ist billiger

wie die gewöhnliche Ware, denn er kann doppelt so lange getragen werden, behält stets seine Form und bleibt immer elegant.

Herren-, Damen-, Kinder-Stiefel
in allen Lederarten und Preisen.

Schuhhaus Bertolde

76 Kaiserstrasse 76
Marktplatz.

Heinrich Müller

Pianolager und Reparatur-Werkstätte
nur Wilhelmstraße 4 a
empfeht sein reichhaltiges Lager in neuen Pianinos

erstklassiger Fabrikate zu bekannt billigen Preisen. Gebrauchte Pianinos von Mk 175.— an bei weitgehendster Garantie. Teilzahlung gestattet. Umtausch gespielter Instrumente. Reparaturen, Stimmungen in und außer Abonnement.

